

Wohlthätigkeit und Armuth.

Eine Bettlerin bath eine Bauerswitwe um eine Nachtherberge. Diese wies ihr ein Strohlager in der Scheune an, und gab ihr zum Abendessen einen Topf voll saure Milch und ein Stück Brot.

Als die Bauerswitwe am folgenden Morgen nach der Bettlerin in der Scheune sah, um ihr ein Frühstück zu reichen, war diese verschwunden, und hatte ihr sechs Monathe altes Kind treulos zurückgelassen.

Da diese Rabenmutter nirgends mehr aufgefunden werden konnte, nahm sich die Bauerswitwe, welche selbst arm war, des verlassenen Kindes aus Nächstenliebe an, und gelobte vor Gott, daß sie dem armen Würmchen eine treue Mutter seyn werde. Sie dachte nicht daran, welche Last sie sich dadurch aufbürde, und woher sie die Mittel nehmen werde, um das Kind zu ernähren, zu kleiden und zu versorgen.

Aber Gott gab seinen Segen zu dem guten Werke. Der Pfarrer, der Amtmann und die wohlhabenden Einwohner des Dorfes waren von der guten Handlung der armen Bauersfrau so gerührt, daß sie ihr für den Findling Nahrung, Leinenzeug, Kleider und andere Bedürfnisse immerfort schickten, und auf diese Art an dem guten Werke Theil nahmen.

Die Bauersfrau erzog sich an diesem Kinde eine folg-
same Tochter, die ihre Stütze und ihr Trost im Alter wurde.

Der gefangene Sperling.

Ein Knabe hatte einen jungen Sperling in einer Schlinge gefangen. Er band ihm einen starken Zwirnsfaden an den Fuß, und ließ ihn in der Luft flattern. Man konnte es leicht abnehmen, wie hart dem armen Thierchen dabey geschah. Der Vogel sperrte den Schnabel auf, und gebährdete sich sehr ängstlich.

Clarissa, ein Mädchen von acht Jahren, sah das lieblose Spiel des Knaben mit dem Sperlinge, und erbarmte sich desselben. Sie fragte den fremden Knaben, ob er ihr den Vogel nicht verkaufen wolle. Da er einen Groschen für denselben verlangte, zahlte sie ihm denselben, übernahm den Sperling, ging einige Schritte weiter, band den Zwirnsfaden von dessen Fuße los, und schenkte dem Vogel die Freyheit. Ein angesehenener Herr, welcher vorüber ging, und das, was Clarissa unternommen, gesehen hatte, lobte sie wegen ihrer Gutherzigkeit, und sagte es ihren Aeltern, wie mitleidig Clarissa an dem Sperlinge gehandelt hatte.
